

### Was würde eine Übernahme durch Unicredit für die Commerzbank und für die HVB bedeuten?

Dazu schweigt sich Unicredit-Chef Orcel weitgehend aus. Und dies nicht nur gegenüber der Öffentlichkeit, sondern auch, in durchaus feindseliger Manier, gegenüber dem Management und den anderen Stakeholdern der Commerzbank. Wir wissen also nicht wirklich, was geplant ist. Nimmt man den Umgang mit der HVB als Folie, ist mit einer drastischen Reduktion des Personals zu rechnen. Ziemlich sicher ist ein deutlicher Abbau von Zweigstellen, schon allein, weil diese an vielen Orten dann redundant sind. Und was die Größe der Gesamtbank angeht, würde der neue Konzern sicher deutlich kleiner ausfallen, als eine bloße Addition der aktuellen Bilanzsummen vermuten lässt. Aber was wirklich passieren wird, ob Orcel etwa über das bloße Herunterschrauben der Kosten und die Ausschöpfung der durch die Übernahme gewonnenen Marktmacht hinaus weitere, ambitioniertere und kreativere Ideen für das so entstandene neue Institut hat, wissen wir nicht.

### Gefährdet eine Übernahme der Commerzbank durch Unicredit die Kreditversorgung des deutschen Mittelstands, wie immer wieder behauptet wird?

Commerzbank und HVB sind vor allem wichtige Finanzierer des gehobenen deutschen Mittelstands, und in der Vergangenheit war dies ein attraktives Geschäftsfeld. Der Einstieg in diesen Bereich war aber für ausländische Banken immer schwierig, da diese Kunden sehr spezifische Erwartungen an ihre Hausbank haben. Unicredit hat diesen Einstieg, bei aller Schrumpfung, mit der Übernahme der HVB erfolgreich hinbekommen: Die HVB war und blieb in dieser Rolle glaubwürdig. Ob nach einer Fusion die neue Unicredit sich noch darum bemühen wird, eine durchaus mit Kosten verbundene Hausbankrolle für ihre mittelständischen Kunden in Deutschland einzunehmen, ist ungewiss.

### Warum sollte Unicredit ein so wichtiges Ziel außer acht lassen?

Der wettbewerbliche Druck dazu wäre geringer, die Möglichkeiten einer kurzfristig angelegten Gewinnmaximierung in den Kundenbeziehungen größer. Damit bricht die Finanzierung dieser Kunden

nicht pauschal weg, aber die Kreditkosten erhöhen sich und die Verfügbarkeit von Krediten gerade in Krisensituationen verschlechtert sich. Für das spezifische deutsche Wirtschaftsmodell wäre dies sicher keine gute Nachricht.

### Braucht Deutschland tatsächlich zwei unabhängige börsennotierte Großbanken wie Deutsche Bank und Commerzbank, um bei Bankdienstleistungen eine „nationale Unabhängigkeit“ sicherzustellen?

Es hilft auf jeden Fall. Sogar die kleine Schweiz ist mit zwei unabhängigen Großbanken besser gefahren. Nach dem Zusammenbruch der Credit Suisse muss sie mit einer auskommen. Das ist schlecht für den Wettbewerb gerade im Bereich großer Mittelständler, und es erhöht das systemische Risiko. Was die Entwicklung des europäischen Bankenmarktes angeht, sollte man sich auch nicht von Fiktionen leiten lassen. Gerade das Bankgeschäft mit dem Mittelstand hat immer auch eine starke regionale und kulturelle Komponente. Hier gibt es durchaus Entwicklungen hin zu einer größeren Marktintegration, aber wirklich europäisch ist dieses Geschäft noch lange nicht. Die Intensität des Wettbewerbs und damit die Konditionen für die Kunden hängen also weiter entscheidend davon ab, wie viele Spieler auf nationaler Ebene präsent sind.

Italienische Banken sind seit der Finanzkrise 2008 bemerkenswert vorangekommen. Nicht zuletzt ein harter Spar- und Konsolidierungskurs hat solide kapitalisierte und renditestarke Geldhäuser hervorgebracht, die auch an den Börsen die höchsten Bewertungen in Europa erzielen. Wie erklären Sie sich diese Entwicklung?

Diese Schilderung ist eine bemerkenswerte Verkürzung. Dazwischen liegt eine weitere Phase ab circa 2014, in der mehrere teils recht große italienische Banken in massive Schwierigkeiten geraten oder sogar pleitegegangen sind. Dabei haben nicht nur Anleger viel Geld verloren. Es mussten auch viele Milliarden Euro an italienischen und europäischen Staatsgeldern eingesetzt werden, um noch Schlimmeres zu verhindern. Ohne nun die unternehmerischen Erfolge der italienischen Bankmanager kleinreden zu wollen: Man hat sicher viele Hausaufgaben bei der Digitalisierung und Industrialisierung der Bank-

geschäfte erledigt, vielleicht auch besser als manche deutschen Banken. Aber es hängt neben der Zinsentwicklung auch von der Wettbewerbssituation und dem Risiko der eingegangenen Strategien ab, welche Gewinne erzielt werden können. Alle drei Aspekte sprechen für die italienischen Großbanken.

### Welche Rolle hat der italienische Staat dabei gespielt?

Die staatliche Rettung der Großbank Monte dei Paschi di Siena hat den Märkten gezeigt, dass Italien seine Großbanken im Zweifel auch unter dem neuen Abwicklungsregime der europäischen Bankenunion nicht hängen lässt. Ich kann jetzt nur darüber spekulieren, wie hoch der Refinanzierungsvorteil aus diesem Too-big-to-fail-Privileg ist. Unsere Studien zeigen aber, dass das italienische Bankensystem unverändert ein sehr hohes systemisches Risiko repräsentiert. Insgesamt: Die Erfolge sind durchaus teuer erkaufte.

### Wäre ein Zusammenschluss von Deutsche Bank und Commerzbank eine Alternative zur Übernahme der Commerzbank durch Unicredit?

Für den Wettbewerb auf dem deutschen Markt wäre diese Fusion ähnlich schädlich wie eine Übernahme der Commerzbank durch die Unicredit. Und wenn ein Hauptproblem der Deutschen Bank ihre zu große Komplexität sein soll, dann ist ein Zusammengehen sicher nicht hilfreich. Gerade mittelständische Kunden wären von dieser Perspektive wenig begeistert.

Auch in anderen europäischen Ländern bahnen sich Zusammenschlüsse an. In Spanien will sich die zweitgrößte Bank des Landes BBVA die Nummer 4 Banco Sabadell einverleiben, in Frankreich gilt Société Générale als Übernahmekandidat. Kommt der vielbeschwo-rene Konsolidierungsprozess unter Europas Banken voran?

Betrachtet man die Zahlen, ist dieser Konsolidierungsprozess seit der globalen Finanzkrise sogar gewaltig fortgeschritten. In einigen Ländern hat sich die Zahl der Banken seit der Finanzkrise mehr als halbiert, und die durchschnittlichen Bilanzsummen haben sich vervielfacht. Wir müssen uns in diesen Ländern mehr Gedanken um Wettbewerb und systemische Stabilität machen als einer weiteren Konsolidierung das Wort zu reden. ◀

**„Eine Fusion mit der Deutschen Bank wäre für die Commerzbank so schädlich wie eine Übernahme durch Unicredit.“**